

HEIZUNGSANLAGEN AUF VORDERMANN BRINGEN

Österreichs Haushalte verheizen sinnlos Millionen

Durch vernachlässigte Wartung von Heizungen, ungenau regelbare Heizkörperventile und schlechte Wärmeverteilung verschwenden Österreichs Haushalte rund 200 Millionen Euro pro Jahr. Der Einsatz von Thermostatventilen macht sich rasch bezahlt.

Die Österreicherinnen und Österreicher bezahlen zu viel fürs Heizen“, sagt Ing. Michael Mattes, Bundesinnungsmeister der Installateure. Durch relativ einfache Mittel könnten die Österreicher (m/w) sehr viel an Heizkosten sparen.

Einsparpotenzial: 200 bis 900 Mio. Euro/Jahr

Rund 200 Millionen Euro pro Jahr ließen sich einfach beim Heizen sparen: Wenn der Installateur die Heizung wartet und manuelle Regelventile, die nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen,

und günstige Austausch veralteter Regelventile gegen moderne Thermostatventile rechnet sich damit sehr schnell.“

Die Heizkosten ließen sich aber noch mehr reduzieren, wie Mattes anhand einer Studie der AEA erläutert: „Österreichweit können Haushalte durch Sanierung der 600.000 alten Heizungsanlagen 900 Millionen Euro pro Jahr einsparen. Bei einer Berechnungsgrundlage von 10 Cent/kWh entspricht diese Einsparung zwei Millionen Tonnen CO₂ oder 9.000 GWh Energie.“

mehr Energie, Klimagase und Geld könnte gespart werden, wenn die Heizung nach einer thermischen Sanierung an den geringeren Wärmebedarf angepasst wird. Diese Maßnahme steigert zudem den Heizkomfort.

Für mehr Energieeffizienz

In Deutschland wurden Thermostatventile als Folge der Energiekrise bereits Ende der 70er Jahre gesetzlich verordnet. Auch Polen, Ukraine, Russland und Provinzen in Italien haben den Einsatz von Thermostatventilen verpflichtend gemacht. Das Ersetzen von alten Heizungsreglern durch neue Thermostatventile wurde in Österreich vom Gesetzgeber erstmals mit dem im Juli 2014 beschlossenen EEEffG als Energieeffizienzmaßnahme anerkannt.

„Wir sehen das als Schritt in die richtige Richtung“, sagt Mattes: „Nachdem der Tausch in Österreich auf freiwilliger Basis erfolgt, sollte er im eigenen Interesse möglichst rasch erfolgen“, appelliert er in Richtung der österreichischen Heizungsanlagenbesitzer.

Sinnvoller Ventil-Tausch

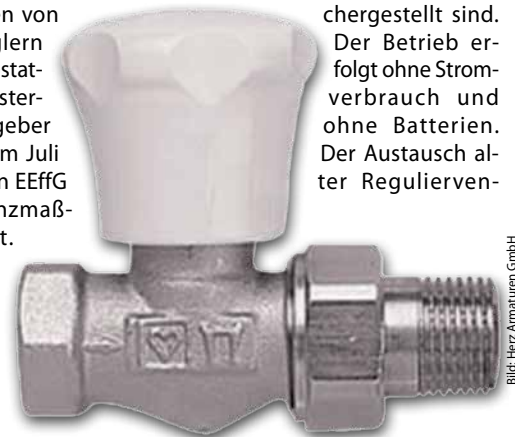
Das klassische Heizkörperregulierungsventil verschenkt mögliche Einsparungspotenziale und sollte – so noch vorhanden – gegen ein Thermostatventil getauscht werden. Denn das selbsttätig arbeitende Thermostatventil geht viel sparsamer mit Energie um. Sobald die gewünschte Raumtemperatur erreicht wird, sorgt ein Fühler im Thermostatkopf dafür, dass das Ventil selbsttätig die Wärmeabgabe drosselt. Außerdem „erkennt“ das Thermostatventil, wenn Wärme in den Raum eingebracht wird (Bügeleisen, menschliche Wärme, Kerzen ...).



Umgekehrt verhält es sich sobald die Temperatur im Raum kühler als gewünscht ist. Das Ventil öffnet selbsttätig und gibt eine erhöhte Wärmezufuhr frei. Diese kontinuierlich ablaufende Verringerung und Erhöhung der Heizwassermenge erfolgt in einem engen Temperaturband, wodurch eine gleichmäßige Raumtemperatur

und hoher Komfort sichergestellt sind.

Der Betrieb erfolgt ohne Stromverbrauch und ohne Batterien. Der Austausch alter Regulieren-



Installateure sollten Kunden darauf aufmerksam machen, dass klassische Heizkörperregulierungsventile mögliche Einsparungspotenziale verschenken und gegen Thermostatventil getauscht werden sollten.

tile gegen neue Thermostatventile kann in der Regel ohne großen Aufwand erfolgen und amortisiert sich relativ rasch. Einer Studie des deutschen VDMA zufolge amortisiert sich der Austausch alter Heizungsregler gegen neue Thermostatventile nach durchschnittlich zwei Jahren.

Durch Einrichtungsgegenstände verbaute/verstellte Heizkörper sollte man beim Ventiltausch gleich freiräumen und so belassen (ansonsten kostet das sehr viel Heizenergie). Der Installateur sollte



Dr. Gerhard Glinzerer (l.), geschäftsführender Gesellschafter der HERZ Gruppe, und Ing. Michael Mattes, Bundesinnungsmeister der Installateure, appellieren an die Österreicher: „Tauschen Sie ihre alten Handregulierungsventile gegen Thermostatventile aus – Sie sparen sich in Folge einiges an Heizungskosten und helfen unserer Umwelt“.

durch neue Thermostatventile ersetzt, sinkt der Energieverbrauch um rund 15 %. Wenn er auch noch die Wärmeverteilung durch einen hydraulischen Abgleich der tatsächlich benötigten Leistung anpasst, ergeben sich laut einer Studie von HERZ Einsparungen von bis zu 27 % pro Jahr. Im Vergleich zur teuren thermischen Sanierung von Gebäuden, sind Thermostatventile günstig. Dr. Gerhard Glinzerer, geschäftsführender Gesellschafter der HERZ Gruppe: „Der einfache

540.000 Tonnen weniger CO₂

Durch bessere Effizienz sinkt der Primärenergiebedarf. Das heißt: Die Endverbraucher benötigen bei einer Einsparung von nur 15 % um rund 1.350 GWh weniger Energie fürs Heizen. Auch der CO₂-Ausstoß ginge zurück. Mattes: „Wenn die möglichen Effizienzpotenziale ausgeschöpft werden, würden um rund 540.000 Tonnen weniger Klimagase verursacht. Das ist gut für das Klima und gut für die Menschen in Österreich.“ Noch

Bild: Herz Armaturen GmbH

Bild: Herz Armaturen GmbH

Energiesparen leicht gemacht – mit dem Aquarea Heizungs- und Warmwassersystem



Panasonic

PRO Club



Aquarea Wärmepumpen von Panasonic sind selbst bei $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$ Außentemperatur äußerst energieeffizient – das schont die Umwelt und spart Energiekosten

Die modernen Aquarea-Systeme nutzen zum Heizen und Kühlen sowie zur Warmwasserbereitung die Umgebungsluft als erneuerbare und kostenlose Energiequelle

- Äußerst energieeffizient (COP von 5,08 beim neuen 5-kW-Kompaktgerät)
- Für jeden Bedarf (3 – 16 kW) auch speziell für Niedrigenergiehäuser
- T-CAP-Modelle behalten selbst bei $-15\text{ }^{\circ}\text{C}$ Außentemperatur ihre Nennleistung – optimal für kalte Gegenden
- Einfache Bedienung auch mittels Smartphone (mit optionalem Interface)
- Breite Palette effizienter Brauchwasserspeicher

Die Panasonic Website für den Profi:

Hervorragende Supportmöglichkeiten für Planungs- und Ingenieurbüros, Architekten und Fachhändler auf dem Heizungs- und Klimamarkt

Plattform für Fachfirmen und Fachinstallateure der Heizungs- und Klimabranche

Aquarea-Designer-Software, Neuigkeiten zu den Heizungs- und Klimasystemen, neueste Kataloge und Fotos u.v.m.

www.panasonicproclub.com



Bereit für Internet-Steuerung INTERNET-STEUERUNG	Hoch-effizientes Heizen INVERTER+	Umwelt-verträglich R410A	Heizbetrieb bis $-20\text{ }^{\circ}\text{C}$ AUSSEER-TEMPORAL	Integration in Bestands-systeme SANIERUNG
Solar-anbindung SOLAR	Brauch-warm-wasser BWW	Einfache Steuerung über GLT KONNEKTIVITÄT	5 Jahre Verdichtergarantie	



Sinnlose Vergeudung: Rund 200 Millionen Euro pro Jahr könnten die Österreicher (m/w) beim Heizen sparen, wenn diese die Heizung warten und manuelle Regelventile durch neue Thermostatventile ersetzen würden.

im Tauschfall auch gleich das Heizungswasser auf Verschmutzung prüfen und gegebenenfalls reinigen (damit die einwandfreie Funktion der Heizungsanlage gewährleistet ist).

Stiefkind hydraulischer Abgleich

Laut CO₂ Online, dem Energiesparportal der deutschen Bundesregierung, wird „der hydraulische Abgleich zur optimalen Wärmeverteilung nur in 14 % aller Haus-

halte“ durchgeführt. Genaue Werte für Österreich gibt es nicht, aber man kann davon ausgehen, dass es in Österreich nicht viel anders ist. Beim hydraulischen Abgleich wird das Wärmeverteilsystem der tatsächlich benötigten Leistung bzw. den Gegebenheiten des Gebäudes angepasst, sodass z.B. auch der letzte Heizkörper optimal mit Wärme versorgt wird.

Glinzerer: „Wir sehen hier auch in Österreich Aufholbedarf im Fachwissen. Daher treiben wir im Interesse der Konsumenten derzeit die Etablierung einer neuen Ausbildungsschiene für Installateure voran, damit die Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung in Österreich optimal ausgeschöpft werden können.“

www.shk.at
www.herz.eu



Bild: Herz Armaturen GmbH

Wer Heizkosten sparen will und mehr Komfort möchte, sollte Thermostatventile installieren lassen – die arbeiten selbsttätig und gehen viel sparsamer mit Energie um.

INFO

Über die Bundesinnung und HERZ

Die Bundesinnung der Sanitär- und Heizungsinstallateure ist eine Interessenvertretung (Arbeitgeberverband). Als Körperschaft öffentlichen Rechts vertritt sie rund 5.430 Betriebe der Branchen Sanitär, Heizung und Lüftung in Österreich, davon 2.500 Arbeitgeberbetriebe, die Mitarbeiter beschäftigen. Die Mitgliedsbetriebe sind fast durchwegs Klein- bis Mittelbetriebe und beschäftigen rund 30.900 Arbeitnehmer inklusive 4.500 Lehrlinge.

Die HERZ GmbH ist mit rund 1.700 Mitarbeitern und zwölf Produktionsstandorten im In- und Ausland einer der bedeutendsten europäischen Hersteller von Armaturen, Fittingen, Regelungen und Thermostatventilen für die Hausinstallation im Bereich Heizung, Kühlung, Sanitär und Gasinstallationen. Darüber hinaus ist HERZ auch führender Produzent von Kesseln für Biomasse und Hersteller von Wärmepumpen.